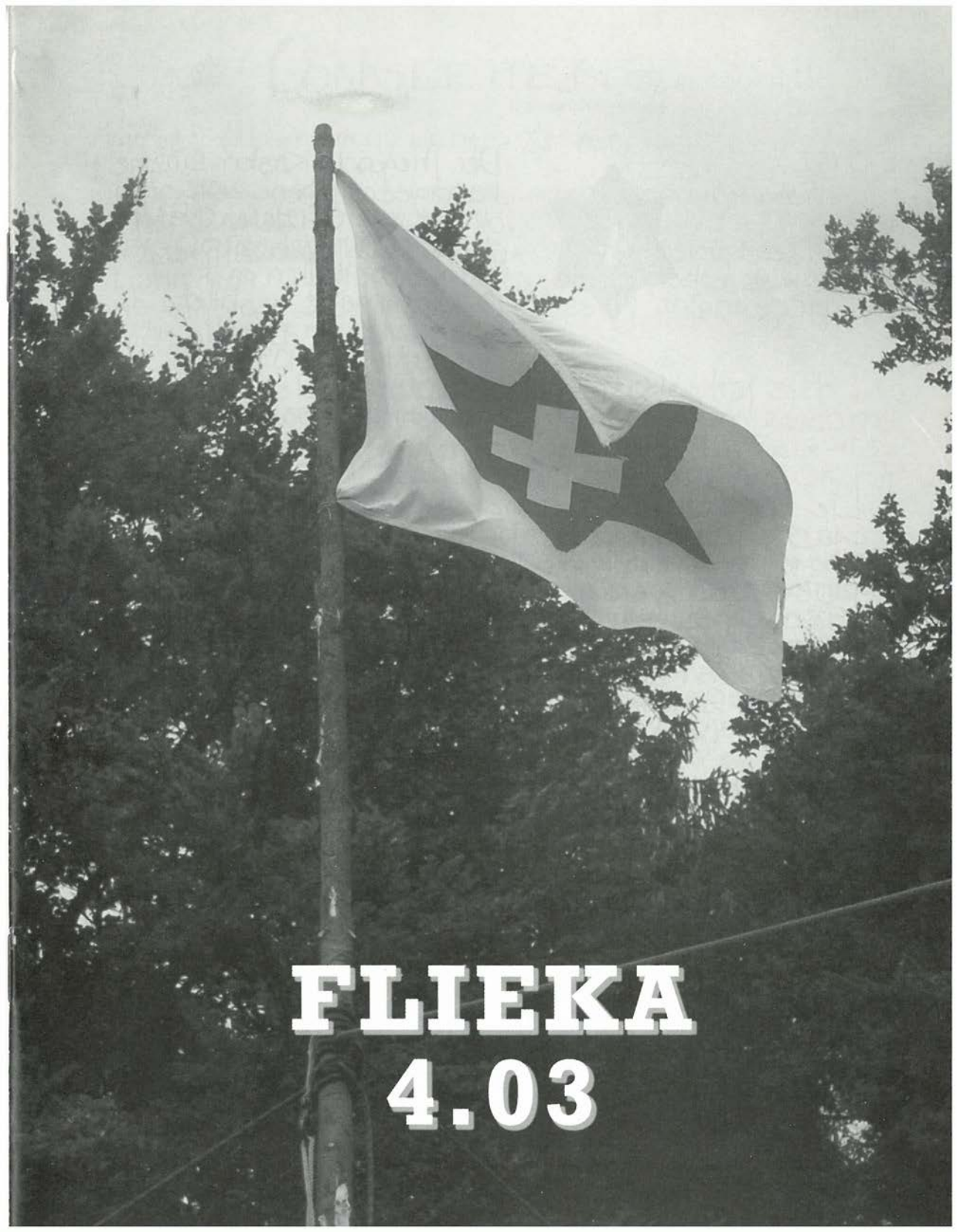


FLIEKA
4.03

"Der fliegende Kasten. Einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Offizielles Blatt der Pfadi Schwyzerstärn Bern. Abschriften mit Quellenangabe gestattet.
Adresse: Regula Buchli
Jupiterstr. 33/939,
3015 Bern
r.buchli@cwmail.ch

78. JAHRGANG NR. 4/03

Liebe Leserinnen und Leser,
das Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende zu, und in unserer letzten Ausgabe 2003 werden wir die Jahre 1960-1980 unter die Lupe nehmen. Eine ziemlich grosse Zeitspanne, sie in kurze Form zu fassen ist wie „wenn man Sirup so stark einkochen täte, dass man zum Zerteilen einen Abbruchhammer brauchen müsste." (Wie Bäru schreibt)

Sicher werden wir auch im kommenden Jahr einige kleinere «Leckerbissen» aus dem Archiv bereithalten.
Ich hoffe, Ihr hattet Spass ans unserem Rückblick auf 90 bewegte ✡-Jahre und wünsche euch

frohe Festtage und ein glückliches Jahr 2004!

von FLIEKY!

✡ CORPSLEITER ✡

Liebe ✡-lerinnen, liebe ✡-ler,

Die kalte Winterzeit ist wieder angebrochen und der erste Schnee ist gefallen.
Wir haben ein aufregendes und erlebnisreiches Pfadijahr hinter uns. Die 90. Lagersaison des ✡ war lang und ist erst mit dem Corpstag anfangs September abgeschlossen worden.

An jenem ersten Septemberwochenende traf sich das ganze Corps auf dem Dentenberg um zusammen mit zahlreichen Ehemaligen den 90. Geburtstag des ✡ zu feiern. Vielen Dank an das OK für die tolle Organisation.

Es muss schon ein besonderer Jubilar sein, wenn sich für seinen 90. Geburtstag so viele verschiedene Leute von so verschiedenen Generationen treffen. Der ✡ hat eben in seinen neunzig Jahren ganz unterschiedliche Zeiten erlebt, er hat sich immer wieder den neuen Generationen angepasst und ist trotzdem im Kern immer das geblieben, was er von Anfang an war. Er wurde und wird von seinen Mitgliedern geprägt und umgekehrt prägt auch er seine Mitglieder.

Ich hoffe, der ✡ bleibt auch in den nächsten neunzig Jahren ein Pfadicorps, das durch viele neue Mitglieder belebt, getragen und verändert wird.

Mein Dank geht an alle, die dieses Jahr den ✡ geprägt haben. Ich freue mich auf das Pfadijahr 2004 und wünsche allen frohe Festtage,

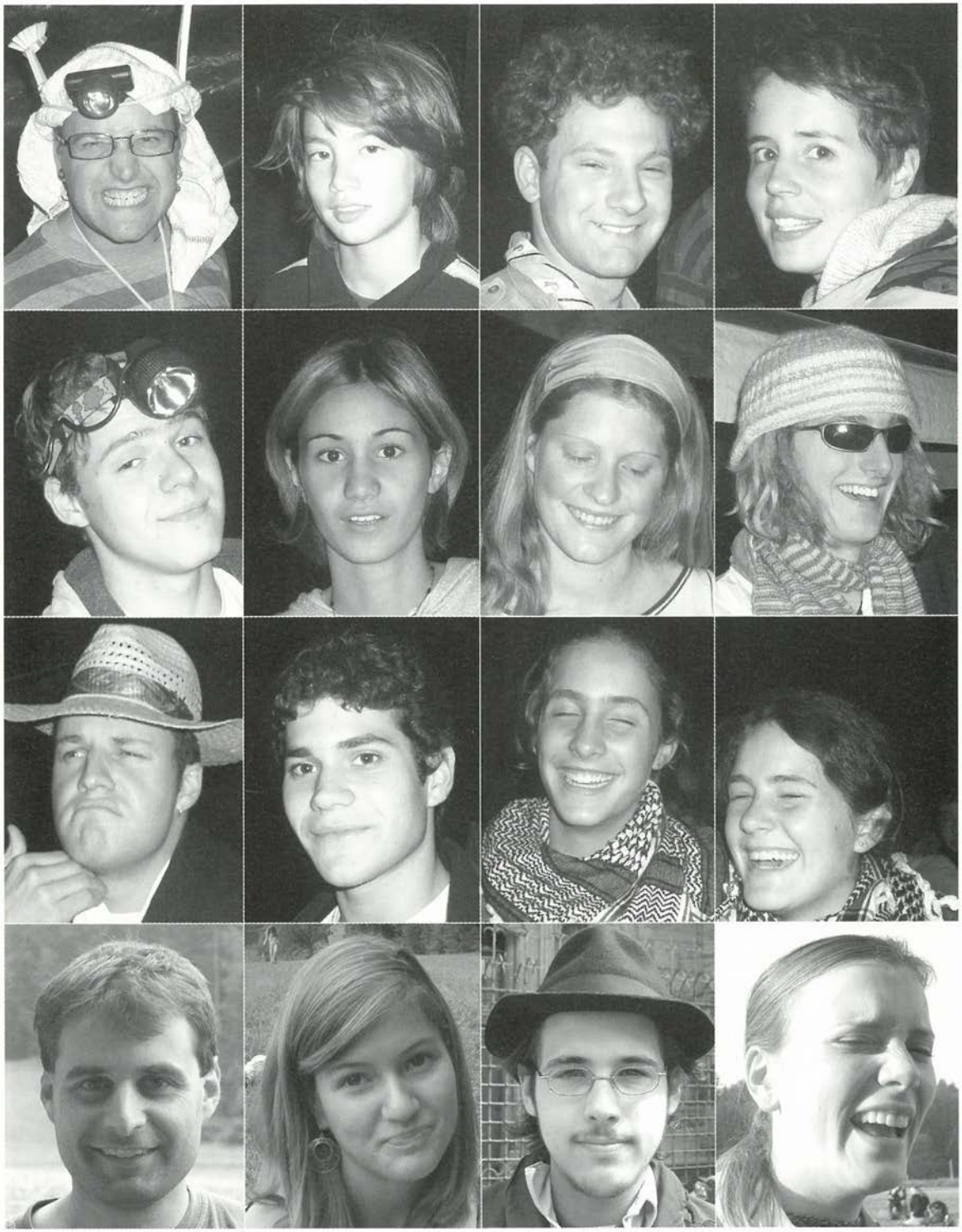
Smarg

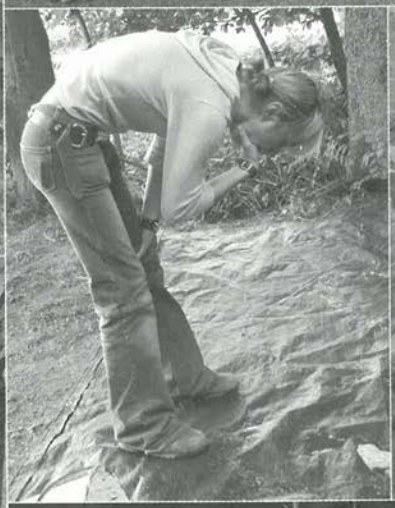
• 90 JAHRE •

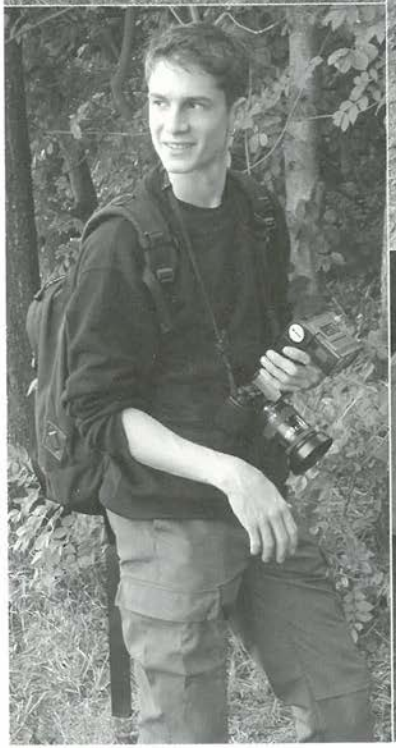
Zur Freude aller anwesenden SchwyzerstärnlerInnen war es dem grossen Produkteführer Guide Michellino dieses Jahr ein Anliegen, seinen **113.** Geburtstag mit uns zu feiern. Während der Übung am Pfaditag wurde also eifrig vorbereitet für die grosse Feier. Am Abend wurde Michellino von den zahlreichen aufgestellten Welten zu Ehren seines Geburtstags unterhalten. Zum Beispiel fand ein ganzer Zug in einem Berliner Platz, oder Wölfe einer Meute konnten blind Marken verschiedener Schokoladehersteller erkennen. Alle Anwesenden versanken schliesslich in grosse Trauer, als Michellino während der Feier an einem Stück Torte erstickte. Am Sonntag war es also unsere Aufgabe, einen Nachfolger für Michellino zu ernennen. Es wurde hart gekämpft und gegen den späteren Nachmittag standen die Sieger fest: Bei den Wölfen die Meute **IKKi-TSCHiL** und bei den Pfadern das Fähnli **DRACHE** des 8./13. Zugs. Ihnen allen ♥-liche Gratulation und viel Erfolg beim Ausführen der anspruchsvollen Aufgabe eines Produkteführers.

Wir hatten an diesem Sonntag einen weiteren Geburtstag zu feiern: Der Schwyzerstärn wurde **90** Jahre alt! Selbstverständlich kam der APV zu diesem Anlass auf Besuch auf den Dentenberg, es wurde Kuchen gegessen und man liess gemeinsam Ballone steigen. Die jüngste und der älteste Schwyzerstärnler/in standen sich wieder einmal gegenüber. Es war für alle Beteiligten ein anstrengendes, aber ereignisreiches Wochenende gewesen. Ein grosses **MERCi** an alle HelferInnen und FührerInnen für ihren Einsatz! Auf dass der Schwyzerstärn weitere 90 Jahre alt werde!

Azzurra







APV

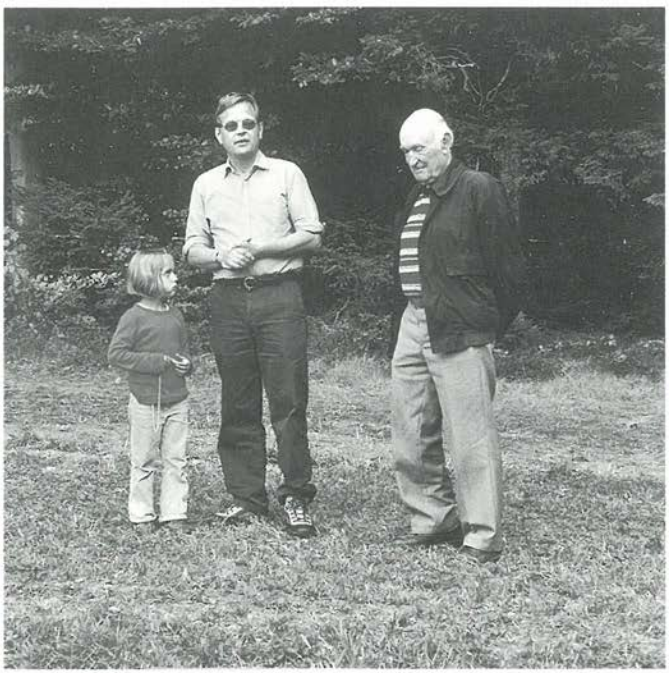
JAHRGANG 14 TRIFFT JAHRGANG 97

Knapp 50 Ehemalige folgten der Einladung zum Besuch der Aktiven am Corpstag 2003 auf dem Dentenberg zum Jubiläum 90 Jahre Schwyzerstärn. Zu Fuss oder mit dem Auto erreichte die Schar Ehemaliger den Lagerplatz der Aktiven. Ein Riesenblachenzelt, eine sehr robuste Lagerküche, eine Lagertoilette „comme il faut", eine perfekt funktionierende Ein-Personen-Seilbahn: Man war an frühere Zeiten erinnert. Und: ein Besuch an einzelnen Posten des Fähnli- und Meutenwettbewerbs zeigt: Die Inhalte haben geändert (statt Blachenzelte zu bauen identifiziert man Suppen, statt Feuer ohne Zuni anzufachen produziert man unter erschwerten Bedingungen Schoggicrème), aber die Methode ist die gleiche geblieben: Fähnlis und Meuten absolvieren einen Postenlauf, lösen gemeinsam knifflige Probleme und kämpfen um die Siegerehre. Am Mittag wurde den Ehemaligen ein tadelloser Risotto serviert. Sie genossen denn auch die Zeit, tauschten alte Erinnerungen aus oder schauten den Aktiven zu. Manch einer wird wohl mit der eigenen Aktivzeit verglichen haben. An der abschliessenden kurzen Jubiläumsfeier gaben sich das älteste APV-Mitglied (Jahrgang 1914) und das jüngste aktive Mitglied (Jahrgang 1997) die Hand. Dann entliessen die Aktiven Ballone in den Schwyzerstärn-Farben auf die Reise in die Atmosphäre zum Zeichen der Hoffnung, der Schwyzerstärn möge gedeihen und

weiterhin Jugendlichen die grosse Chance zu unvergesslichen Erlebnissen und Lebenserfahrungen bieten.

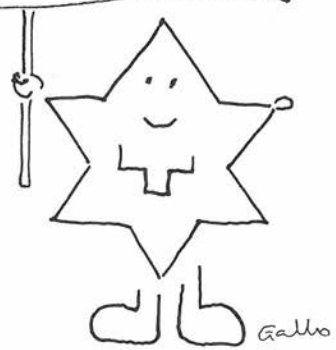
Herzlich

Pilu, Obmann APV



Jahrgang '14
triff Jg. '97
(Foto: von W. Spring v/. Sprützlig)

C'est fou le temps qu'il faut pour devenir jeune!
(Picasso an seinem 80. Geburtstag)



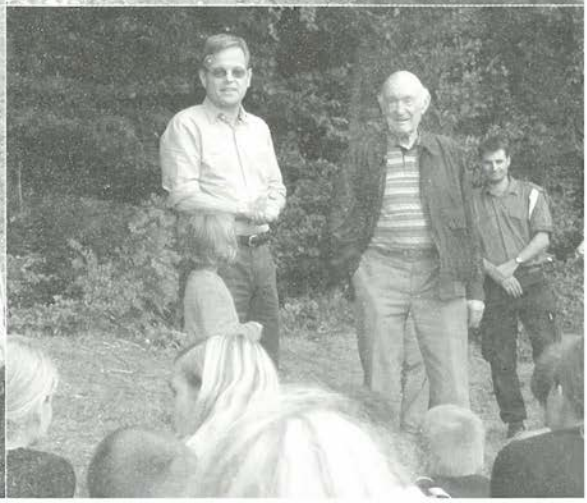
EIN MITGLIED DES APV WIRD GETAUFT!

Liebe APV-Mitglieder und andere Leser des Flickas

Am 23. August 2003 nahmen 22 APV-Mitglieder und ein Vater eines APV-Mitgliedes die Reise unter die Räder mit einem Car der Firma Dysli. Punkt 09^{30}, als die letzten zwei mit Hund eintrafen verliessen wir Bern auf der Autobahn in Richtung Lausanne. Bei Payerne bogen wir auf die alte Landstrasse ein, um bei wunderbarer Aussicht auf Felder und Wälder, Berge und später auf den Lac Léman das Restaurant „Relais de la Poste" in 1091 Grandvaux, zu erreichen. Bei einem herrlichen Menu, (Assortiment von Salaten, Filet d'omble à la moutarde ancienne et poireaux avec Riz créole) genossen wir die schöne Aussicht. Die meisten begaben sich anschliessend zu Fuss hinunter zum Bahnhof von Cully, wo der Car sie zur Weiterfahrt nach Villeneuve auflud, hinauf zum Weingut der Familie Schenk. Hier erwartete uns eine Weindegustation unter der Pergola mit wunderbarer Aussicht auf das Seebecken von Villeneuve. Es war gerade noch ein Wettkampf von Gleitschirmen im Gang. Bei Käse, Wurst mit Nüssen, Brot und Gebäck konnten wir zwei weisse Villeneuve, einen Oeil de Perdrix und einen roten Villeneuve degustieren. Herr Schenk, der Besitzer des Weingutes, aufgewachsen in Wabern, war mit den Eltern vor über 20 Jahren hinab nach Villeneuve gezogen. Die Eltern verstarben frühzeitig, so dass er mit seinen zwei Schwestern heute das Weingut betreibt. Das Areal ist schr

umfangreich und gut gelegen. Der steile Rebberg ergibt auch einen schönen „Krampf" beim Bearbeiten. Als Clou versprach uns Pilu noch eine Überraschung, die ihm voll gelang. Der Vater von Oliver Staub, v/o Schwan, der an sämtlichen APV-Anlässen jeweils teilnimmt, sorgte sich schon lange um die Aufnahme in den APV und einen sogenannten Übernamen, sprich vulgo. Die Aufnahmezeremonie, resp. Taufe geschah in Eile, und ohne Wundertrank wie wir es kennen. Vater Schwan musste zuerst unterscheiden ob das Taufgetränk Essig oder Wein war und dann, ob er weissen oder roten Wein trank. Der Name von René Staub: Zapfe. Herzlich willkommen im APV, Zapfe! Die Heimreise verlief problemlos. Es lebe der APV! Alle die nicht mitkamen haben etwas verpasst!
Gäll bis zum nächsten Mal.

Kater



60 JAHRE "WALHALLA"

Mitten in den Wirren des 2. Weltkriegs, im Frühjahr 1943, wurde die Rovergruppe WALHALLA gegründet. Drei unternehmungslustige 8.-Zügler legten den Grundstein für eine aktive und hilfsbereite Gruppe. Mit den Jahren wuchs der Bestand auf heute zwölf Mitglieder (70 bis 82-jährig!). Der Hauptharst wohnt in Bern und Umgebung und trifft sich regelmässig am 9. des Monats im Stammlokal. Im Frühjahr und im Spätsommer findet Jahr für Jahr ein grösserer Anlass statt.

Die runden Geburtstage werden traditionsgemäss von unserem «maître de plaisir» Spränzi (ex 3. Zug) gut organisiert und dauern jeweils 3-5 Tage. Die Reise zum 50. ZB. führte uns nach Salzburg und Wien. Dieses Jahr hat unsere Gruppe das 60. Gründungsfest feiern dürfen, was sicher nicht alltäglich ist. Wir alle, samt Frauen, verstehen uns bestens, trotz jeweiligen hitzigen Diskussionen, und geniessen das Beisammensein.

Zum diesjährigen Fest fuhren wir an den Genfer See. Nach einem Abstecher nach Yvoire (F)

liessen wir es uns im Hotel "La Barcarolle" in Nyon wohl sein, wo wir bei Speis' und Trank und Tanz einen gediegenen, aber nicht minder fröhlichen Abend verbrachten.
Am nächsten Tag besichtigten wir unter kundiger Führung das Nationalmuseum im Schloss Prangins. Anschliessend besuchten wir einen Winzer der Gegend, der uns viel über Weinpflege berichten konnte. Zum Abschluss der Reise fuhren wir ins "Vallée de Joux" und erfreuten uns an der Schönheit der renommierten romanischen Kirche von Romainmôtier.
Wir haben unvergessliche Tage unter langjährigen Freunden verbracht. Wir hoffen, dass es uns vergönnt sein wird, noch weitere solche Anlässe durchführen zu können.

Einmal Pfadfi - Immer Pfadfi

Billo

• SPARTA •

Werte SpartanerInnen und andere LeserInnen
Nun ist der Moment gekommen, in dem sich eine neue Ära der Abteilung Sparta annehmen will. Zwar bleibt die Abteilungsleitung der Familie Häni erhalten, wird jedoch an ihr jüngstes Mitglied weitergegeben. An dieser Stelle möchte ich Bilbo / Peter Häni ganz herzlich an meiner Seite willkommen heissen. Ich hoffe, ihm eine gute Einführung in die „Arbeitswelt" eines Abteilungsleiters bieten zu können und ihm unter anderem beibringen zu können, wie eine vollständige Einkaufsliste für ein Roverweek erstellt wird! Ich freue mich jedenfalls auf die Zusammenarbeit und wünsche „e guete Start!"

Für Rolex sei hier nochmals ein grosses **M-E-R-C-I** und **B-R-A-V-O** ausgesprochen, welches er für seine lange Amtszeit sicherlich verdient hat.
Wir blicken zurück auf einen erlebnisreichen Corpstag, bei welchem sich die SpartanerInnen tapfer geschlagen haben. Leider hat es zu keinem Preis gereicht, merci trotzdem für euren tollen Einsatz, liebe FührerInnen und Führer!
Leider haben uns vor den Herbstferien Djembe und Java als WölflileiterInnen wieder verlassen, begrüssen dürfen wir Volpino, welche für ein Quartal bei uns einen Austausch als Wölflileiterin geniesst. Im Winter wird sie als 2. StufenleiterIn wieder bei der Abteilung Auguet (Muri-Gümligen) einsteigen. Da es uns an WölflileiterInnen mangelt, unterstützen uns in

diesem Quartal verschiedene Ehemalige, merci euch allen! Im letzten Quartal hat ebenfalls das Abendlager stattgefunden. Die Teilnehmerzahl war leider tiefer als erwartet, die Beteiligten verbrachten vorallem viel Zeit bei langen Plauderstunden im Garten, wobei noch das Leben eines entlaufenen Hundes gerettet werden konnte. Für alle Interessierten ein Ausblick auf das nächste Quartal: Wie jedes Jahr finden zugsweise Gründungsfeiern mit Beteiligung der Ehemaligen statt, ein Zibelemäritfondue für FührerInnen und Rover und die obligate Waldweihnacht werden ebenfalls wie gewohnt über die Bühne gehen. Die Daten könnt ihr dem eben verteilten Roverbrief entnehmen. Wir freuen uns auf euch.

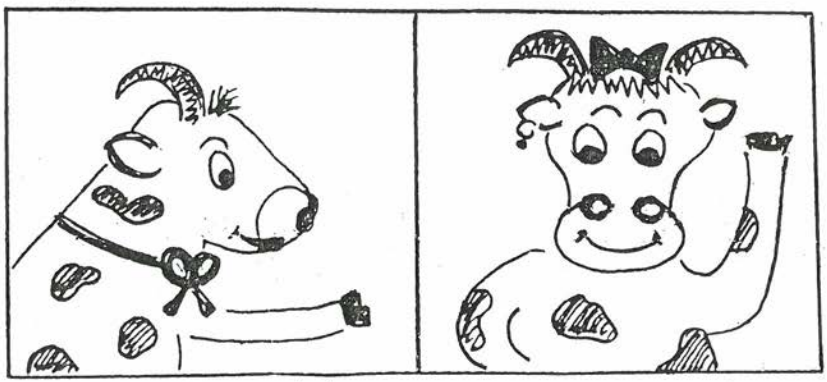
Adiö und auf bald:

Azzurra

SPARTA AU LAIT

↓ Neute Hathi

$ WANTED $



$ NASI & BAMI GORENG $

• 6. ZUG •

Ahoi Zusammen!
Oh, wiedesmal etwas vom 6. Zug ???
Jawoooh!, so ist es!
Bei uns im 6. Zug ist so einiges gelaufen:
Zum Beispiel hat Bolero vom 7. Zug zu uns gewechselt und unterstützt nun Lord und mich beim Leiten. Auch sonst ist so manches abgegangen:
Der 6. Zug verzeichnet zwei neue junge Pfader, und Pélé, Twingo und ich haben eine neue Roverrotte gegründet: **TRiAD**.
Im So-La trat der 6. Zug gemeinsam mit den legendären Blues Brothers, Jack und Elwood, an einem Openair in Lüsslingen so auf. Leider wurden unsere Blues-Stars sowohl bei Proben und Aufführungen, als auch bei sonstigen Aktivitäten ständig von den Good old Boys gestört. Auch eine Openair-Durchführungs-Bewilligung mussten wir schwer erstehen. Die beiden Gemeindebeamten Steinhäusler und Brülisauer versuchten zuerst, uns zu verarsch... Doch der 6. Zug lässt sich nicht verarsch...! Dies musste Herr Steinhäusler gleich am eigenen Köper erfahren: Mit Hilfe eines dubiosen von Zürich eingefahrenen Hip Hopers gelang es uns, den zwielichtigen Gemeindediener zu entführen. Zum Schluss kamen wir doch noch zu unserer Bewilligung, und so konnte unserem Openair fast nichts mehr im Wege stehen. Leider nur fast ... Nach der Hauptprobe überfielen uns die Good old Boys und zerstörten unsere Bühne. Wir hatten eh keine Lust mehr, und so jagten wir hinter den Good old Boys nach. Und falls wir nicht gestorben sind, so jagen wir noch heute. Oder so...
Gruss und Piiis Sueño

• HATHI-TIKI & -KITI •

Am 12. Oktober, dem letzten Ferientag, den eigentlich auch ich geniessen wollte, läutete plötzlich das Telefon. Ich nahm ab und sprach mit einem Herrn Radjia Basmati. Es stellte sich heraus, dass er den Schweizerischen Bauernverband wollte, sich aber wegen der Ähnlichkeit der Telefonnummern glatt verwählt hatte. Und nun erzählte Radjia Basmati MIR sein Anliegen:
Nasi und Bami Goreng, zwei verschwesterte indische Kühe werden in Indien, wo Kühe bekanntlich als heilig gelten, heftig gesucht. Die beiden stammen ursprünglich aus dem Freiburgerland und sind demzufolge schwarz-weiss gefleckt. Deswegen wurden sie in Indien von allen ausgelacht - und haben sich wie Radjia Basmati vermutet ins nächste Flugzeug der British Airways gesetzt und befinden sich nun irgendwo im schönen Fribourg...
Für den Finder der beiden Kühe liegt eine hohe Belohnung beim Radjia bereit - was konnte ich da anders erwidern als „OK, wir übernehmen!" ...

Unterdessen haben die beiden Hathi-Meuten Nasi und Bami bereits in ihren Besitz gebracht und dabei am traditionellen Älplerfest auf dem Gurten bewiesen, dass sie ihres Bauernausweises (inkl. Älplerbrevet!) würdig sind - Zum Beispiel so:

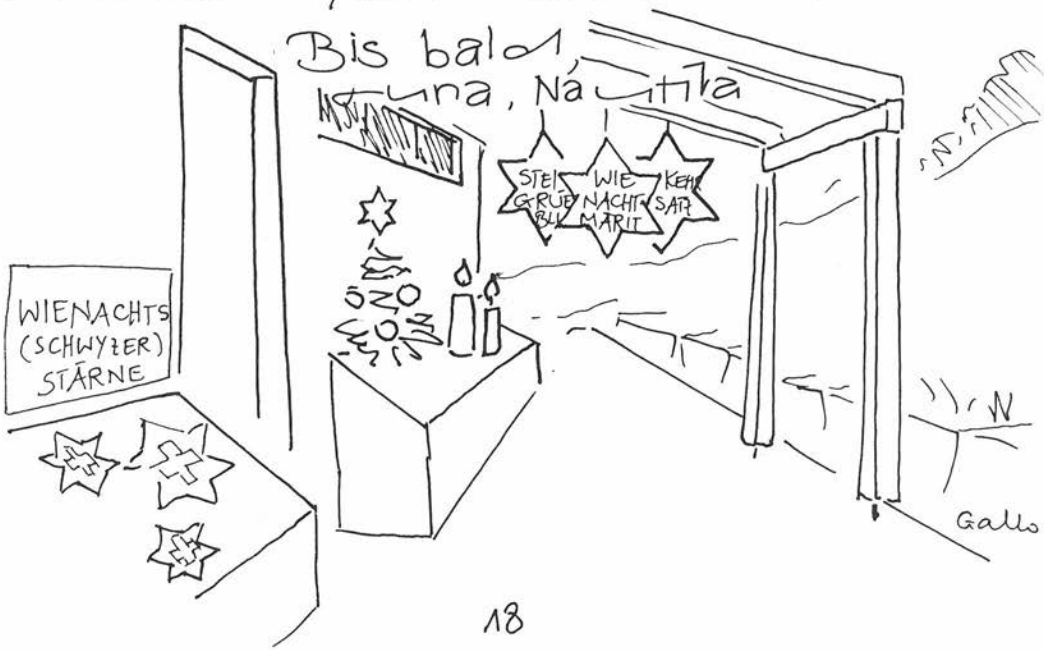
„ D' Schwyz isch schön, da blast immer der Föhn.
Ufem Matterhorn tönt jede Tag es Alphorn.
In Bärn gits d' Pfadi Schwyzerstärn
D' Chüe sueche macht Müe
Am Älplerfescht git's ds gwinne d' Nasi und d' Bami
We mir se finge hei d' Chüe jetzt ändlech Ruch! "

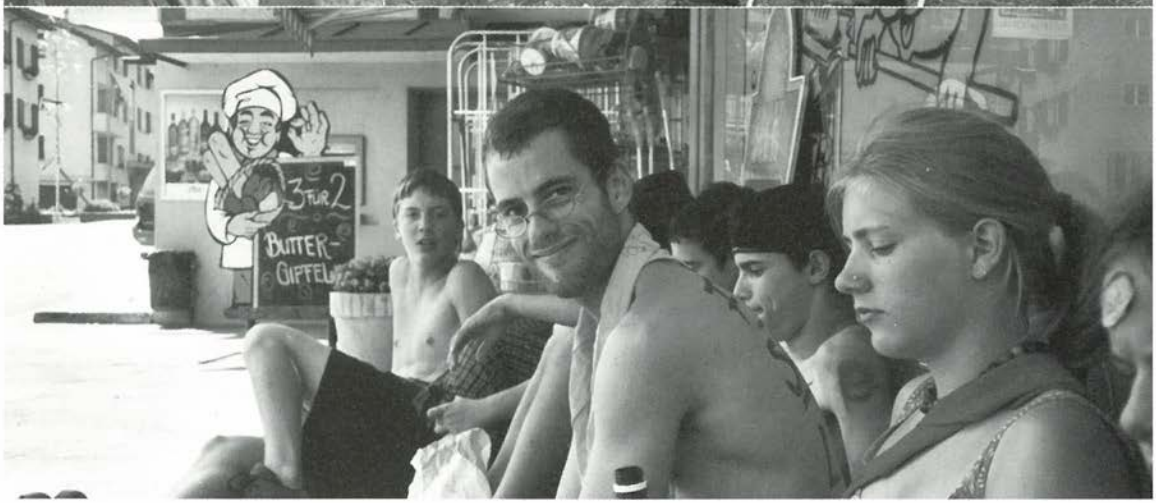
Lago

4. Zug

Nachdām dir lang nümme vo üs ghört heit; itze gits vieu z'verzeuā!

Mir si im SO-LA gsi u hei dört gāgā bös Schotte-chünig kämpft, wo üs het wöuā, dass mir rosa/blau ghuseti Schotteröck alege! Das hei mir natürlech nid gmacht, u hei üs mit ere Demo erfougrich gwehrt. Am 1. November he mir üsi Gründigs-fir gha, ir Ruine ufem Gurte. D'Wölf hei üs da vom böse Zarr müesse befreie u hei üs für das mit Schoggicrème-Büchse abgschosse! När hei mir gmüetlech ufem Burgturm üsi würscht brätlet u z'grosse Füür gnosse! Am 28./29. November findet de hie z'Chäsitz üse Wiehnachtsmärit statt. Dert tüe mir Nidetäfeli, Waffle u Chärtli verchoufe! Vilech isch de am 6/7. Dezember no es Chlouseweek, aber das steit no i de Stärne!




3 FÜR 2
BUTTER-

60 ARCHIV 60

Was zwischen 1960 und 1980 so war, wollte Pieky wissen. Viel, so viel, dass es einen ganz' dicken Pieka gäbe, würde man alles aufschreiben: 1962 wurde der ✡ ein Corps mit 6 Abteilungen, 15 Zügen, ca. 60 Fähnli, 14 Meuten und 6 Rover Horsten: 960 Mitglieder. Nach Kompetenz-Streitigkeiten trat die Abt. Troja aus dem ✡ aus und gründete die Abt. Haltenberg. Neben den Wölfen und Pfadern entwickelten die Rover einen beachtlichen Betrieb (u.a. mit einer Umweltgruppe, ✡-OL ...). In Turin gab es die Sezione San Bernardo (64-71). Die ✡-UA's waren weitherum bekannt und bewundert.

In der Folge der 68-er Unruhen wurde es unruhig im ✡. Der 68-er Geist, A.S. Neills antiautoritäre Erziehungspolitik, das Maobüchlein, neues Stufenmodell mit neuer Methode der Scout de France strömten wasserfallartig über die Führerschaft. Ungestüme, erneuerungswütige Aktivitäten wurden in überstürztem Tempo entfacht. Der 11. und 12., später der 5. Zug wurden antiautoritär geführt, wobei die 14-jährigen zu den Raidern verfrachtet wurden. Die Initianten hatten den Betrieb noch einigermassen im Griff, nicht

jedoch die unausgebildeten jungen Nachfolger. 13 und 12-jährige Venner waren haushoch überfordert, nach maximal 1 Quartal ausgebrannt und traten aus. Ebenso verschwanden die gerangweilten Raicher. Die Rover hatten keinen Nachwuchs mehr, ebenso die Führerschaft. Fähnlein und Züge gingen klägeich ein, die Pfader verlangten ultimativ die Uniform und "richtige" Venner zurück. Initiative Führer begannen behend den Wiederaufbau, erfolgreich, aber es dauerte fast 15 Jahre, bis der ✡ wieder stabilisiert war. Ein sorgfältig aufgebauter koedukativer Betrieb scheiterte nach einer Stetigkeit, weil der AL die fähige Führerschaft gleich aus dem ✡ warf. Man musste später wieder von vorn anfangen. Nach einem kurzen Intermezzo mit dem Erarbeiten neuer Statuten (alle Macht den AL *) begann der ✡ wieder aufzublühen, in Qualität und Quantität: toller Meuten- und Zugsbetrieb, Auslandlager, Spezexer (Guldfädeli)... Ein Megaereignis war das COLA, das Jubiläumslager 70 Jahre ✡ und 90 Jahre Hannes Juncker, Gründer des ✡, 1983.
Soweit die 2 extrem bewegten Jahrzehnte 60-80.

Bär

Aus dem Archiv

Im Uhrzeigersinn

: Schwebendes Zelt im Sola 81 vom 12. Zug
: Zelt auf Pfählen im Sola 77 vom 4. Zug
: Der 6. Zug in Holland.
: Der 8. Zug in Holland (1976?)
: Der 11. und 12. Zug in Schweden (Vässarö), 1978.
: do

Von oben links nach unten rechts:

: Guldfädeli Spezexer Knoten
: Guldfädeli Spezexer Samariter (Instruktoren: Zöttu & Fisch)
: Sieger im Kampf um den Roverdolch, 1981
: Claironspieler im Cola 83, zum 70. Geburtstag des Schwyzerstärns
: Jüngste und ältester Schwyzerstärnler beim Anschneiden der Geburtstagstorte, 1983

A2B 3000 BERN 1

Adressberichtigungen an:
Pfadi ✡, Rüttistr. 46, 8032 Zürich;
tabasco@schwyzerstaern.ch

Archiv Pfadi Schwyzerstärn
Postfach 301
c/o P. Hafen
3000 Bern 13

Warum nicht der Pfadi Kanton Bern einen Gewinn zuspielen?

Oder sich selbst.

Mit SWISSLOS und mit SWISSLOTTO haben Sie die Chance, tolle Treffer zu erzielen. Sollte das Glück nicht auf Ihrer Seite sein, kommt Ihr Geld der Pfadi Kanton Bern und den 30 gemeinnützigen SEVA-Genossenschafter-Organisationen im Kanton Bern zugute. Oder fliesst in den Lotteriefonds, aus dem weitere kulturelle, soziale und karitative Projekte sowie der Breitensport unterstützt werden.

SWISSLOS
Lotteriefonds Kanton Bern